

Vorausschauende humanitäre Hilfe

HANDELN BEVOR DIE KATASTROPHE EINTRITT: WIE VORAUSSCHAUENDE HUMANITÄRE HILFE LEBEN RETTET UND KOSTEN SENKT



Menschen in Peru erhalten vorausschauend Hilfsgüter, um auf eine anstehende Kältewelle vorbereitet zu sein. © Cruz Roja Peruana

Bewaffnete Konflikte, Klimawandel und die Folgen der COVID-Pandemie sind die Hauptursachen des seit Jahren beständig steigenden Bedarfs an humanitärer Hilfe. Laut Angaben der Vereinten Nationen ist 2022 jeder 29. Mensch auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gleichzeitig stagnieren die zur Verfügung stehenden Mittel. Ein Instrument, dem entgegen zu steuern, die Hilfe effizienter zu gestalten und frühzeitig zu helfen, ist die vorausschauende humanitäre Hilfe.

Vorausschauende humanitäre Hilfe beruht auf wissenschaftlichen Daten und Vorhersagen. Auf dieser Grundlage können Maßnahmen zielgerichtet und frühzeitig ergriffen werden, bevor Katastrophen, wie etwa Starkregen, Dürren oder Kältewellen, größeren Schaden verursachen. Projekte in über 60 Ländern demonstrieren die Wirksamkeit dieses Ansatzes.

Die Bundesregierung ist seit Jahren Vorreiter bei der Entwicklung und Finanzierung der vorausschauenden humanitären Hilfe – in enger Zusammenarbeit mit anderen Gebern und Hilfsorganisationen. Auch während der deutschen G7 Präsidentschaft war bzw. ist dies ein Schwerpunkt.

Bangladesch, Juni 2020 – ein Beispiel, wie vorausschauende humanitäre Hilfe wirkt

20. Juni 2020. Wir befinden uns im Einzugsgebiet des Brahmaputra-Flusses in Bangladesch. Seit Tagen regnet es in Strömen. Die Wasserpegel steigen unaufhaltsam. Die Menschen hier sind Starkregen und saisonale Überschwemmungen gewöhnt. Gefährlich wird es dann, wenn die Wassermassen katastrophale Ausmaße annehmen, so wie 2020. Aber dieses Mal ist die Bevölkerung vorbereitet.

25. Juni. Mitarbeitende des Bangladeschischen Roten Halbmonds stellen fest: Es droht mit 50 Prozent Wahrscheinlich-



Eine Bewohnerin erhält Geldleistungen, um sich, ihre Familie und ihren Besitz in Sicherheit zu bringen, bevor Schäden entstehen. © WFP/Mehedi Rahman



Ein Mitarbeiter des Bangladeschischen Roten Halbmonds trägt zusammen mit Freiwilligen und Dorfbewohnern ein Blechdach auf ein Evakuierungsschiff. © WFP/Mehedi Rahman

keit eine Überschwemmung, wie es sie nur einmal in zehn Jahren gibt. Wird jetzt nicht gehandelt, sind Menschenleben, Tiere und Güter in Gefahr. 3300 Familien wurden in der vorausschauenden Planung als unmittelbar gefährdet identifiziert. Diese Familien erhalten nun über ein Team von Freiwilligen umgerechnet 50 Euro: Das reicht, um Menschen, Vieh und wichtige Güter auf Booten an sichere Orte zu bringen.

Nach einigen Wochen sinken die Wasserpegel ab und die Menschen können wieder zurück in ihr Zuhause. Dort haben die Fluten ihre Spuren hinterlassen. Doch ohne die Maßnahmen der vorausschauenden humanitären Hilfe unmittelbar vor der Flutwelle wären Schäden wesentlich höher ausgefallen. Und das Wichtigste: Niemand ist ertrunken!

DIE POSITIVEN AUSWIRKUNGEN DER VORAUSSCHAUENDEN HUMANITÄREN HILFE AM BEISPIEL BANGLADESCH 2020 IN ZAHLEN*:

	Befragte, die vorausschauende humanitäre Hilfe erhielten	Vergleichsgruppe, die keine vorausschauende humanitäre Hilfe erhielt
Konnten sich bzw. ihre Familienmitglieder evakuieren	27%	11%
Verlust ihres Viehbestands	9%	22%
Schäden an ihren Arbeitsgeräten	51%	72%
Mussten sich Geld ausleihen, um Folgen der Flut zu bewältigen	44%	56%
Mussten Haushaltsgegenstände verkaufen, um Folgen der Flut zu bewältigen	0%	12%

* Die Daten stammen aus einer Evaluierung des Bangladeschischen Roten Halbmonds, die im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde. Es wurden jeweils Menschen befragt, die vorausschauende humanitäre Hilfe erhielten und solche, die keine vorausschauende humanitäre Hilfe erhielten.

Wie definiert man vorausschauende humanitäre Hilfe?

Vorausschauende humanitäre Hilfe ist ein Teilbereich der humanitären Katastrophenvorsorge. Ihr Ziel ist es, die humanitären Auswirkungen von Katastrophen zu reduzieren. Dies wird dadurch erreicht, dass lokale Akteure und humanitäre Organisationen bereits dann aktiv werden, wenn eine Katastrophe aufgrund von Daten mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden kann – aber noch nicht eingetreten ist oder ihre Wucht noch nicht voll entfalten konnte. Somit können Leben gerettet und Schäden bereits im Vorfeld abgewendet werden.

Vorausschauende humanitäre Hilfe zahlt sich aus

Nach unterschiedlichen Berechnungen ist die vorausschauende humanitäre Hilfe zwei bis sieben Mal effektiver, als wenn die gleichen Geldmittel erst nach der Katastrophe eingesetzt würden. Etwa 20 Prozent aller Katastrophen können präzise vorausgesagt werden. Das bedeutet, vorausschauende humanitäre Hilfe birgt großes Potential, das Geld von Gebern wirksamer einzusetzen und mehr Menschen zu helfen.

Vorausschauende humanitäre Hilfe stärkt die Handlungsfähigkeit der Menschen vor Ort

Sorgsame Planung, klare Aufgabensetzung und zielgerichtete Unterstützung mit Informationen und finanziellen Mitteln vor dem Eintreffen des Unwetters stärken die betroffenen Personen vor Ort in ihrer Eigenverantwortung. Vorausschauende humanitäre Hilfe fördert auch Initiativen, rechtzeitig geeignete strukturelle Maßnahmen zu treffen, um humanitären Krisen vorzubeugen.

Beispielsweise förderte die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) 2018/19 Gemeinschaftsfarmen auf Mindanao in den Philippinen, um



2020 und 2021 führte FAO – auch mit deutscher Unterstützung – sehr erfolgreiche Kampagnen zur Heuschreckenbekämpfung am Horn von Afrika durch. Dadurch konnten Lebensmittel im Wert von 1,77 Mrd. US-Dollar gerettet werden. © FAO

den Menschen zu ermöglichen, ihr Vieh trotz des drohenden El Niño-Phänomens zu ernähren. Gleichzeitig fungierte die Farm als Schulungszentrum, in dem Männer und Frauen lernten, Ackerbau und Viehzucht dürreresistenter zu gestalten. So dient die Vorbereitung auf vorausschauende humanitäre Hilfe stets auch dazu, die Resilienz der beteiligten Bevölkerungsgruppen zu stärken.

Vorausschauende humanitäre Hilfe befördert Innovation

Grundlage für ein immer ausgereifteres Verständnis von möglichen Risiken und eine bessere Frühwarnung sind Vorhersagen, die dank der technischen Entwicklungen der letzten Jahre immer genauer werden. Sie geben Auskunft über das Auftreten, die Stärke und den Verlauf von Naturereignissen und stehen lokal wie global zur Verfügung.

Die enge weltweite Vernetzung der beteiligten Akteure und der vielfältige Dialog mit der Wissenschaft und anderen Part-

nern, wie bei der jährlich durch die Bundesregierung geförderten Global Dialogue Plattform on Anticipatory Humanitarian Action, ermöglichen eine kontinuierliche und dynamische Weiterentwicklung innovativer Ansätze. Durch die Überprüfung der gewählten Ansätze und Schwellenwerte wird das System stetig fortentwickelt und verfeinert.

Wie funktioniert vorausschauende humanitäre Hilfe?

Für jedes Katastrophen-Szenario gibt es ein sog. „**Early Action Protocol**“, das genau festlegt, welche Auslöser („trigger“) zu welchen konkreten Maßnahmen führen. Sie geben Auskunft darüber, wer wann was macht und ermöglichen so schnelle Reaktion auf eintretende Vorhersagen.

Auslöser beschreiben einen bestimmten Schwellenwert, bspw. eine meteorologische Vorhersage. Wenn dieser Schwellenwert erreicht ist, werden konkrete Maßnahmen ausgelöst. Wie der Schwellenwert konkret definiert ist, hängt von der Art der möglichen Katastrophen und von ihren potenziellen Auswirkungen auf die Bevölkerung ab.

SEITENBLICK:
VORAUSSCHAUENDE
HUMANITÄRE HILFE
IN DER MONGOLEI



Die Auswahl der konkreten **Vorsorgemaßnahmen** (*early actions*) erfolgt auf einem Modell, das als „Auswirkungsbasierte Vorausschau“ (impact-based forecasting) bezeichnet wird. Dieses Modell verbindet Daten aus der Vorausschau mit Risikokarten. Aus der Kombination dieser Datensätze leitet sich ab, wo und wann Vorsorgemaßnahmen umgesetzt werden sollten. Dies stellt sicher, dass die Menschen Unterstützung erhalten, die dem größten Risiko ausgesetzt sind.

Ausschütten von **Finanzmitteln** erfolgt dann, wenn der Schwellenwert erreicht ist. Da die Finanzmittel bereits im Vorfeld zur Verfügung stehen, können sie schnell an gefährdete Menschen verteilt werden.

Neben der *Trigger-basierten* Form der vorausschauenden humanitären Hilfe kann diese in einzelnen Fällen auch ad hoc – ohne spezifischen Auslöser – gewährt werden. Dies ist insbesondere dann sinnvoll, wenn sich eine bedeutende Bedrohungslage andeutet, es aber kein Early Action Protokoll oder ähnliches gibt. Ein Beispiel dafür ist der vorausschauende Kampf gegen Heuschrecken durch die FAO am Horn von Afrika 2020/21: Als riesige Heuschreckenschwärme die Nahrungsmittel von Millionen von Menschen zu vernichten drohten, setzte die FAO einen Hilfsaufruf ab. Deutschland und andere Geber reagierten prompt mit der Bereitstellung von Geldern in Höhe von insgesamt 230 Mio. US-Dollar. Durch die frühzeitige und zielgerichtete Bekämpfung der Heuschrecken konnten Getreide- und Milchprodukte im Wert von 1,77 Mrd. US-Dollar gerettet werden.

Wie das Auswärtige Amt vorausschauende humanitäre Hilfe fördert

Bereits seit 2014 unterstützt das Auswärtige Amt die konzeptionelle Entwicklung und Pilotierung vorausschauender humanitärer Hilfe. Damit ist Deutschland Vorreiter auf diesem Gebiet.

Zudem hat sich das Auswärtige Amt von Anfang an in internationalen Foren für eine Ausweitung des Ansatzes eingesetzt.

Nach einigen Jahren der Überzeugungsarbeit ist vorausschauende humanitäre Hilfe mittlerweile in allen drei Säulen des humanitären Systems verankert: Bei den Vereinten Nationen, in der Rotkreuz-/Rothalbmondbewegung und bei den Nichtregierungsorganisationen (z.B. über das sog. Start Netzwerk). Diese Bemühungen haben sich gelohnt: 2020 stieg auch der zentrale

Nothilfefonds der Vereinten Nationen (*Central Emergency Response Fund/CERF*) in die Finanzierung vorausschauender humanitärer Hilfe ein, unter anderem in Bangladesch.

Dennoch spielt vorausschauende humanitäre Hilfe insgesamt in der humanitären Hilfe noch eine untergeordnete Rolle. Umso wichtiger ist es, jetzt das volle Potenzial der vorausschauenden humanitären Hilfe durch eine weitere Ausweitung zu nutzen. Deutschland hat sich deshalb verpflichtet, den Anteil vorausschauender humanitärer Hilfe bis 2023 auf 5 Prozent seines humanitären Gesamtbudgets zu erhöhen.

SEITENBLICK:
VORAUSSCHAUENDE
HUMANITÄRE HILFE
IN ECUADOR



G7 VERABSCHIEDEN UNTER DEUTSCHEM VORSITZ ERKLÄRUNG ZU VORAUSSCHAUENDER HUMANITÄRER HILFE

Im Einklang mit dem bisherigen Engagement und in Verbindung zu anderen G7 Arbeitsprozessen zu den Folgen des Klimawandels und zur Ernährungssicherheit hat Deutschland 2022 die vorausschauende humanitäre Hilfe zu einem Schwerpunktthema seiner G7-Präsidentschaft gemacht. Die G7-Staaten haben durch ihren wesentlichen Beitrag zum globalen Budget der humanitären Hilfe einen wichtigen Einfluss auf die Ausgestaltung und Prioritätensetzung der humanitären Hilfe. In einer gemeinsamen Erklärung beim Gipfel der Außenministerinnen und Außenminister haben sich diese zur Ausweitung und systematischen Einbettung vorausschauender Maßnahmen in das humanitäre System verpflichtet.

Auszug aus der G7-Erklärung zur vorausschauenden humanitären Hilfe:

„Reaktive humanitäre Hilfe ist bei Konflikten und Katastrophen nach wie vor unerlässlich. Gleichzeitig ermöglichen uns vorausschauende Ansätze zu handeln, bevor Katastrophen eintreten und Krisen sich vollständig entfalten und bevor Menschenleben und Lebensgrundlagen verloren gehen. Wir, die G7, bekräftigen daher unsere Verpflichtung, vorausschauende Maßnahmen zu fördern, auszuweiten und systematisch in das humanitäre System einzubinden.“

IMPRESSUM

Auswärtiges Amt

Steuerungsgruppe Strategische Kommunikation
(Referat 607)
607-S@diplo.de
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Inhalt:

Auswärtiges Amt
Abteilung für Krisenprävention, Stabilisierung,
Konfliktnachsorge und Humanitäre Hilfe

Sie können die Features des Auswärtigen Amts auch gratis abonnieren. Bitte wenden Sie sich dafür an die Steuerungsgruppe Strategische Kommunikation unter 607-S@diplo.de



Auswärtiges Amt